

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Bohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Rindorfel, Ortmanndorf, Mülken St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülken, Kufschappel und Lirfchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

58. Jahrgang

Mittwoch, den 22. April

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1908.

Nr. 92.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Postkammerstraße Nr. 5 b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t. Anzeigen-Entwurf Nr. 7.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Schulausschuss hat unter Zustimmung der städtischen Kollegien zu Lichtenstein die Schulgeldsätze für die hiesige Bürgerschule einer Änderung unterworfen, auf Grund deren nunmehr folgende mit Beginn des neuen Schuljahres in Kraft tretende Bestimmungen erlassen werden.

1. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich

a. für die mittlere Volksschule (Abteilung A)

bei einem Einkommen der Eltern oder Erzieher	in Klasse 1-4	in Klasse 5-8
bis 1200 Mk	3.- Mk	2 50 Mk
über 1200-1600 Mk	4.- Mk	3.- Mk
1600-2000 Mk	5.- Mk	4.- Mk
2000-2500 Mk	6.- Mk	5.- Mk
2500-3000 Mk	7 50 Mk	6 50 Mk
3000-4000 Mk	9.- Mk	8.- Mk
4000-5000 Mk	10 50 Mk	9 50 Mk
5000 Mk	12 50 Mk	11 50 Mk

b. für die einfache Volksschule (Abteilung B)

bei einem Einkommen der Eltern oder Erzieher	in Klasse 1-4	in Klasse 5-7
bis 500 Mk	0 50 Mk	0 30 Mk
über 500-700 Mk	0 75 Mk	0 50 Mk
700-900 Mk	1 20 Mk	0 75 Mk
900-1200 Mk	1 80 Mk	1 20 Mk
1200-1600 Mk	2 50 Mk	1 80 Mk
1600-2000 Mk	3 25 Mk	2 50 Mk
2000 Mk	4.- Mk	3 25 Mk

2. Für auswärts wohnende, die Abteilung A besuchende Kinder sind ausnahmslos in allen Klassen 12,50 Mk. vierteljährlich zu zahlen.
3. Jedes die Schule besuchende vierte und fernere Kind derselben Eltern ist schulgeldfrei.
4. Jedes dritte und weitere Kind derselben Eltern bleibt schulgeldfrei, wenn ihre sämtlichen Kinder die Abteilung B besuchen.
5. Für das dritte Kind derselben Eltern ist die Hälfte des Schulgeldes zu entrichten, wenn ihre sämtlichen Kinder die Abteilung A besuchen.

Das Wichtigste.

* Die kaiserliche Familie wohnte am Ostermontag vormittags dem Gott-Bienste in der Kap. 11e d. s. Achilleions bei. Nach der Abendtafel am Sonntag hielt der Kaiser im Kreise der Hofgesellschaft einen Vortrag über Admiral Nello und die Seeschlacht bei Trafalgar. — Am Ostermontag fand an Bord der „Hohenzollern“ ein Eier- und Apfelsinensuchen für die Mannschaft statt.

* Eine Versammlung der Kunstgewerblichen Reichener Deutschlands in Dresden beschloß die Gründung eines Verbandes zum Zusammenschluß aller Berufsgehilfen.

* Bei Brandbrool (Australien) wurden durch einen Eisenbahnzusammenstoß 27 Personen getötet und 40 verletzt.

* Im Fußballländereiwettbewerb England gegen Deutschland, der in Berlin ausgetragen wurde, siegte in überlegener Weise die englische Mannschaft.

* In Budapest wurde trotz polizeilichem Verbote der Kongress jugendlicher Arbeiter abgehalten. Die Delegierten hatten auf einem Donauarm mehrere Boote gemietet, die sieh miteinander verbunden und zu einem Floß vereinigt, auf dem die Versammlung abgehalten wurde. Die Polizei erfuhr hiervon zu spät und konnte nicht mehr einschreiten.

Erziehung.

Der französische General Chanay hat einmal gesagt: „Es gilt, Männer zu erziehen, um später aus ihnen gute Soldaten zu machen!“ Unzweifelhaft hat das auch mancher deutsche Mann gesagt oder doch gedacht. Daß nur derjenige Soldat sein kann, der durch und durch Mann ist, das heißt nur der, der männlich denkt, empfindet und handelt, so daß er mit jeder Tatkraft die sich ihm in den Weg stellenden

Sindernisse unter die Füße tritt, um nun eifrig seinem Ziel zuzustreben, liegt auf der Hand. Aber damit allein ist es nicht getan, denn diese Fülle der Kraft muß auch gepaart sein mit glühender Liebe für das teure Vaterland, sowie mit einer Dvierfachtigkeit, die allezeit bereit ist, für Kaiser, König und Vaterland den höchsten Preis, das Leben, einzusetzen. Wie steht es nun damit bei unserer Jugend?

Wenn wir unsere Rekruten ansehen, so finden wir Lieder den einen oder anderen, der schon mit dem Straßgeses Bekanntheit gemacht hat, und dem das Gefängnis nichts Fremdes mehr ist; auch mancher biß r noch unbest.aste Mann zeigt, daß es nicht sein Verdienst war, wenn er noch nicht vor den Schranken des Gerichts gestanden hat. Ein Blick in unsere Volksgugend läßt keinen Zweifel darüber, daß viele, ja sehr viele Jünglinge, von dem Behauch der Sozialdemokratie empfindlich berührt sind. Aus solchem Stoff soll nun die Armee in der kurzen Spanne von zwei Jahren königstreu Soldaten und selbstw. te, pflicht- und ehrliebende Bürger machen. Das ist kaum möglich, und so erwächst allen Familienvätern die Pflicht, in Verbindung mit der Schule ihre erzieherische Tätigkeit mit allem Ernst zu betreiben. In solch r Erkenntnis ist man in G s and und in Frankreich dabei, mit Hilfe von Parlamenten i. e. n auch staatl. cherseits für eine — wenn wir sagen dürfen — militärische Vorbildung zu sorgen, um der Armee ihre schwierige Aufgabe zu erleichtern.

Bei uns ist in dieser Sache noch nichts geschehen. Abgesehen von den Rekruten, die aus größeren Städten kommen und dort schon einem aus königst. treuen Männern bestehenden Turnvereine angehört haben, kommen alle völlig unvorbereitet in die Armee, und die wenigen Turner sind auch nur einseitig geschult, sie besitzen nur die körperliche Gewandheit und Geschmeidigkeit, die man durch turnerische Übungen

gewinnt. Ist dies auch nicht viel, so ist es immerhin etwas. So lange nun staatl. cherseits nichts geschieht, um unsere wehrfähige Jugend auf die Militärdienstzeit vorzubereiten, so lange auch die Schule ihre Aufgabe hauptsächlich in der wissenschaftlichen Förderung sieht und die Gewerbeschulen nur die praktische Berufsbildung im Auge haben; so lange auch Private oder Vereine sich mit militärischer Vorbildung nicht befassen, so lange müssen die Eltern als ihre vornehmste Pflicht erkennen, ihre Söhne in die bürgerlichen und militärischen Pflichten einzuleiten, das heißt sie so erziehen, daß in ihnen die Liebe zu Kaiser und Reich feste Wurzeln schlägt. Die Söhne müssen schon im Elternhause durch Leh. e. Erziehung und Vorbild lernen, daß wir nicht um unser selbst willen leben, ja daß wir überhaupt nur leben können, wenn wir nicht nach Gewinn und behaglichem Leben jagen, sondern, wenn wir den ideologischen Gütern zustreben. Schon die Jugend muß seinen, afen Gütern zustreben, schon die Jugend muß seinen, für das Vaterland bereitwillig alles herzugeben und in d. r Liebe zum Volke auszuweichen. Kraft und Stärke eines Volkes liegen allein in der Einigkeit, die stark macht und jedem Sturme trotzt. Wer seine Söhne in solchem Ernst erzieht, der leistet dem Vaterlande, sowie der Armee einen großen Dienst, der schwächt auch die Sozialdemokratie, denn, wer seinen König und sein Vaterland liebt, der wird jener Partei stets als Feind gegenüberstehen.

Das ist eine herrliche Aufgabe der Erziehung, und so traurig es ist, wenn der Sohn eines Veteranen oder alten Soldaten mit fliegenden Fahnen in das Lager der Sozialdemokratie geht und seinen Vater verneinet, so stolz kann jeder Vater auf seinen Sohn sein, der von inniger Liebe zu Kaiser und Reich, von echtem, wahren Volksempfinden durchdrungen ist, der da lebt, denkt und handelt nach der alten Soldatenparole: „Mit Gott für König und Vaterland!“

6. Besuchen die Kinder derselben Eltern beide Abteilungen, so wird ohne Rücksicht auf das Alter zunächst das Schulgeld für Abteilung A berechnet und für das dritte Kind die Hälfte des Sages nach Abteilung B erhoben.

Lichtenstein, am 16. April 1908

Der Schulausschuss.

In Vert. r. ing:

Dr. Hü n. Stadtrat.

Donnerstag, den 23. April 1908, vorm. 9 Uhr sollen in Lichtenstein 3 mechanische Webstühle öffentlich versteigert werden. Sammelort der Bieter: im Kgl. Amtsgericht Lichtenstein. Lichtenstein, am 18. April 1908. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Aufnahme

der neuereitretenden Schulkinder findet Montag, den 27. April vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Turnhalle der Bürgerschule statt. Lichtenstein, den 21. April 1908. Die Schuldirektion. Boenide.

Solzauktion

auf Forderglauhauser Revier. Montag, den 27. April von vormittags 9 Uhr an sollen im Klumpwald, u. zw. am Straßenberg, Grubenberg, Streikwiese, Vogelshrb pp.

- 2 Rmtr. Raubholz-Rollen,
- 15 „ Nadelholz-Rollen,
- 70 Wdh. „ Reisig,
- 3 Parzellen Kurrhölde und
- 400 Nadelholz-Stangen, 4/15 cm St. d.

unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Zusammenkunft auf der Lichtensteinerstraße an deren Austritt aus dem Wald.

Glanzhau, den 16. April 1908.

Kräftlich Schönburgische Forstverwaltung und Rentamt.

Die italienische Flottendemonstration gegen die Türkei.

Die Nachricht, daß ein italienisches Geschwader in Gaeta konzentriert werde, und daß die italienische Regierung eine Flottendemonstration gegen die Türkei beabsichtige, wird bestätigt. Diese Meldung kam den Italienern selbst sehr überraschend, und jeder hatte für die unerwartete Maßregel zunächst eine andere Erklärung. Am meisten Glauben fand die Ansicht, daß die jüngsten Vorfälle in Tripolis, die Ermordung des italienischen Missionars S. Julliano und die Entfesselung eines italienischen Schiffs, die Entzündung der Flotte veranlaßt hätten. Der wahre Grund ist indessen in dem noch schwebenden Streit um die italienischen Postämter zu suchen, welche die Pforte nicht errichten lassen will. Die Pforte beruft sich auf ein Dekret vom Jahre 1901, laut welchem die Errichtung weite, er ausländischer Postämter auf türkischem Boden untersagt sei. Der Kaiser erklärt, Italien müsse in diesem Verbot eine Befreiung erbitten und diese Befreiung werde noch durch die Vorgänge in Tripolis verhängt.

Deutsches Reich.

Dresden. König Friedrich August trifft am 7. Mai in Wien ein, um an der Feier des Regierungsjubiläums des Kaiser Franz Josef teilzunehmen.

Berlin. Über die Arbeit des Staatssekretärs des Reichskolonialamtes Dernburg nach Südwestafrika verlautet, daß sie am 15. Mai beginnt und etwa nach vier Monaten beendet sein wird. Man rechnet damit, daß er im September wieder hier einreisen wird. Da ihm dort drei Eisenbahnen nach dem Innern zur Verfügung stehen, so wird eine nähere Betrachtung des Schutzgebietes in seinen verschiedenen Teilen viel leichter und schneller möglich sein, wie dies in Ostafrika der Fall war. In der Begleitung des Staatssekretärs werden sich nur amtliche Personen befinden: bis jetzt sieht man nicht, daß der Reichsminister Graf Henke von Donne selbst daran teilnimmt. Sonstige Personen, wie Industrielle oder Vertreter von Zeitungen sind gänzlich ausgeschlossen.

Der Kaiser hat den Wiederaufbau der durch Brand zerstörten alten Berliner Garnisonkirche in der früheren Gestalt angeordnet.

Deutsche Gleichgültigkeit in der Dänemark. Nach einer Notiz der „Gazeta Polska“ in Warschau fanden kürzlich die Wahlen zur Reichstagswahl in Danzig statt. Von 30 deutschen Mitgliedern erschienen nur 18 zur Wahl, dagegen die 8 polnischen Mitglieder sämtlich. In den Ausschüssen wurden nur Polen gewählt, so daß der Ausschuss aus diesem eigentlich fast rein polnischen Vereins aus 7 Polen und 2 Deutschen besteht. Es ist höchst bedauerlich, daß Deutsche in der Dänemark eine solche Gleichgültigkeit gegenüber dem Kampf mit dem Polentum an den Tag legen. Gerade sie sollten doch wahrlich Grund genug haben, den Kampf mit aller Kraft zu führen, die ihnen zu Gebote steht.

Die Unterzeichnung der deutsch-französischen Konvention über die Grenzschleifung zwischen Kamerun und Französisch-Kongo steht unmittelbar bevor.

Ausland.

Petersburg. Der ehemalige Vizekonsul Graf Paul Schwanow ist am Montag nachts in Sankt Petersburg gestorben.

Die Furcht.

Roman von Friedrich Jakobson.

(Nachdruck verboten.)
Als Baron Alfons Schloß Tolet mit dem dazu gehörigen großen Vermögen erbt, trennte er sich von seiner Tochter und gab sie in eine vornehme Schweizer Erziehungsanstalt. Von dort kam das junge Mädchen direkt nach Hamburg, und der Vater begründete diese etwas seltsame Maßnahme mit seinem eigenen unruhigen Leben und der einjämigen Lage des Schlosses Tolet. Er schien kein Verständnis dafür zu besitzen, daß die beste Einwirkung der Jugend besteht nicht, vor allen Dingen aber künftige er sich hinwiegend um das Gerede der Leute, die ihn einen selbsüchtigen und unmaßstäblichen Vater nannten. Es war begreiflich, daß Ada unter diesen unklaren Verhältnissen litt.

Sie fand zwar in dem Hause ihrer Verwandten eine liebevolle Aufnahme und wurde von dem kinderlosen Ehepaar fast als leibliches Kind betrachtet, aber während ein frohlicher und leichter Sinn sie über das Unvernünftige hinwegzutragen hätte, drückte der ihr angeborne Ernst sie immer tiefer in eine schwermütige Stimmung hinein.

Das war es, was Konsul Platen bei seinen beiden Damen einen „Sich ins Nichts“ nannte, und das war der Hauptgrund, weswegen er Esther werden so sehr verehrte, als seine Ehe und sein Alter es zuließen — die kleine, blonde, sidle, quackelnde Esther, die mit ihrem hausbackenen Sanftmütigen eine gute Portion Humor verbindend und nichts im Leben mehr hatte als eine Rechnung, die nicht glatt aufging.

Die Platen's: Biela auf Uhlendorff und das alte holländische Patrizierhaus am Königsmarkt waren durch eine langjährige Freundschaft miteinander verbunden. Der verstorben Vater von Egon und Esther

Newport. 300 000 ausländische Minenarbeiter in dem Zentral-Kohlenbezirk werden, wie aus Toledo (Ohio) gemeldet wird, am Montag die Arbeit wieder aufnehmen, nachdem mit den Grubenbesitzern ein Übereinkommen getroffen worden ist.

Aus Nah und Fern

Lichtenstein, den 21. April 1908.

* — **Nach dem Frühlings!** Das Osterfest fällt in der Regel in den April. Dit an den Anfang des Monats. Zuweilen in die Mitte. Seitener gegen den Schluß hin. Man muß also gerade bei dem Osterfest auf ein launisch-sprichwörtlich gefaßt sein. Aber so echt aprilhaft wie gerade in diesem Jahre war die Witterung an den Osterfesttagen wohl nur ganz vereinzelt. Satten einige Optimisten, nachdem der Himmel am Osterfestabend gegen Abend sich aufklärte und am Abend selbst sogar Mond und Sterne sich bar geworden waren, noch immer gehofft, daß nach den Tagen des Regens zum Feste selbst sich Tage der Sonne, wenn auch mit niedriger Temperatur, einstellen würden, so haben sich diese Optimisten beim Erwachen am ersten Feiertage gründlich enttäuscht. In tiefem

den Winterkleidern oder er warf sich in das Regenkostüm. Die Gastwirtschaften in der Umgebung, die für die Feiertage vorgeeignet hatten, erlebten zum Teil bitteren Schaben. Naturgemäß war dafür die Frequenz in den im Weichbilde der Stadt gelegenen Etablissements eine um so stärkere. Die verschiedenen Veranstaltungen und Aufführungen in Lichtensteins Callenberg und der Umgebung erfreuten sich am ersten Feiertage trotz der ungünstigen Witterung eines zahlreichen Besuches. Alle Darbietungen der einzelnen Vereine erzielten viel Beifall, bewies er die selben doch, daß nur emsiges Vorarbeiten zu so schönem Ziele führen konnte.

* — **Eine Schwalbe** macht zwar noch keinen Sommer; aber die Ankunft der kleinen Segler der Lüfte stärkt doch die Zuversicht, daß auch in unserer Breiten das wärmere Wetter sich nun durchsetzen wird gegen die kalten Luftströmungen.

* — **Die Vogelstellerei** wird in den Frühlingsmonaten am eifrigsten betrieben. Es sei deshalb im östlichen Interesse darauf hingewiesen, daß das Einfangen und Töten von Blau- und Korkelchen, Grasmücke, Rotschwänzen, Steinschnäher, Kreuzschnabel, Bachstelze, Baumfink, B. rot, Goldhähnchen, Meise, Amsel, A. rot, Hänfling, Teiwig, Stieglitz, Baumläufer, Lerche, Star, Dohle, Kuckuck, Specht, Wendehals, Bussard und Ente bei Strafe bis zu 150 Mark oder entprechender Haft verboten ist.

* — **Hauptversammlung.** Der Landesverband zur Förderung des Handarbeitsunterrichts im Königreich Sachsen hält seine Hauptversammlung am Dienstag, den 21. und am Mittwoch den 22. April dieses Jahres, in der zweiten Pflanzschule zu Leipzig i. S. ab.

* — **Konzert der Stadtkapelle.** Heute Dienstag abend 7 1/2 Uhr hält die gesamte Stadtkapelle im Arkadepalast ein Konzert mit schön ausgewähltem Programm ab, auf welches wir nochmals empfehlend hinweisen.

* — **Theater im Goldenen Helm.** Die Direktion Th. verw. Schmidt führt heute Dienstag abend im „Helm“ das berühmte Lustspiel „Unsere Mäthe“ auf. Hoffentlich ist der rührigen Direktion ein recht guter Besuch beschieden.

* — **Verhaftet** wurde am Sonnabend gegen abend ein heiliger Bergarbeiter wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung, ebenso am ersten Osterfeiertage ein zugereister Handwerksbursche, der sich in der Heidegar zur Demütigung des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatte. Beide wurden an das königliche Amtsgericht abgeführt.

* — **Zwei Soldaten,** hier auf Urlaub befindlich, die am ersten Osterfeiertage an einer sozialdemokratischen Veranstaltung in einem heiligen Vergnügungsetablissement teilnahmen, wurden auf telegraphischen Befehl ihrer vorgelegten Militärbehörde zu ihrem Truppendienst zurückberufen.

* — **Ausmarisch.** Die freiwillige Feuerwehrlichtenstein unternimmt heute den dritten Feiertag nachmittags 6 Uhr ihren ersten diesjährigen Dienstausmarsch. Endziel bei Kamerad Bieche (Schützenhaus Lichtenstein).

Müssen St. Jacob. Um 160 Mark betrogen wurde ein heiliger Wirtschaftsbefitzer von einem Handarbeiter, der ihm eine Hypothek von 400 Mark auf sein Grundstück zu verschaffen verhoffen hatte und sich im voraus eine Entschädigung von 120 Mark und 40 Mark für entstehende Kosten auszahlte ließ.

Günstige Oster-Offerte

in vorchristlichmäßigen Schulheften für Hohndorf

Schreibheft à 6 Pfg.
Diktatheft „ 8 Pfg.
Aufsatzheft „ 10 Pfg.
Landarten von Sachsen, aufgezogen, à 10 Pfg.
Katechismus „ 24 Pfg.
Zeichenhefte „ 8 Pfg.

ohne Zugabe so lange der Vorrat reicht.

**Warenhaus
Emil Heinrich,
Hohndorf.**

Grau hingen die Wolken hernieder. Regen entströmte ihnen und zuweilen heulte sich gar ein lustiger Wirbel der Schneeflocken ein. Die Stunden, wo die Niederschläge nachließen, waren zu zählen. Nur am späten Nachmittag und am Abend blies es von oben her trocken. Doch war die Luft feucht, kalt, unwirtlich. Und das selbe Spiel wiederholte sich am zweiten Feiertage. Nur daß da am Vormittag Mutter Sonne auf etwas längere Zeit sich hervorwagte. Ein vorwiegend Beginnen, das Jupiter Pluvius damit andeutete, daß er um Mittag Wolken in wasser herausziehen und so den Tag gleich am zur Nacht werden ließ. Am Nachmittag erreichte heftiges Schneetreiben und Schneegestöber. Wie im Winter. Weiße Etern. Tündeligen Frühlingsboten blieben in sicherer Verwaltung. Wer sich ins Freie hinaus wagte, der blieb in

hatte als Chirurgen einen nicht unbedeutenden Ruf in Hamburg besessen und Platen verdankte ihn persönlich die Befreiung von einem sehr unangenehmen Leiden. Seitdem schwärmte der Konsul platonisch für alles, was im ärztlichen Beruf mit Reiz und Säge zusammenhing, und mißbilligte es durchaus, daß Egon die Psychiatrie als sein Spezialfach sich erwählt hatte.

„Wenn ich meine Uhr zum Reinigen hinach“, sagte er, „dann frage ich sie geölt zurück und das alte Ding geht wieder — solange ihr keine Uhrschmiedere erfinden habt, bitte ich auf euren ganzen Kumpel.“

Als Egon dann nach glanzvoll standenen Examen sofort eine Assistenzstelle in Friedrichsberg erhielt, schwing Platen freudig, angezogen dieser offenkundigen Anerkennung und lud den „verrückten Doktor“ zum Diner ein; aber an demselben Abend sagte er beim Aussteigen zu seiner Gattin:

„Mie, es war nicht philosophisch von Dir gehandelt, daß Du den Gehirnenchen just neben unsere Ada hinlenktest; die beiden haben sich zwar scheinbar vernünftig unterhalten, aber Ada ist für allerhand Basissen besonders empfänglich, und der Narrenbasillus kann ebensogut durch Dritte übertragen werden, wie jeder andere.“

Und als Emilie Platen darauf entgegnete: „Mich dünkt, die beiden würden ein hübsches Paar abgeben, Oscar“ — da betrachtete der Konsul nachdenklich seine Beifolger und erwiderte:

„Es bleibt ewig schade, daß die kleine Esther kein Künstler ist; die würde unsere Ada auftragen und ihr den Kopf eifrig zurechtfeilen; das Mädchen gefällt mir in der letzten Zeit gar nicht, ich glaube, der amerikanische Schwindelmeier liegt ihr in den Gliedern.“

Zwischen Ada und Esther bestand eine jünge Freundschaft, und es verging kaum ein Tag, an dem sie nicht mehrere Stunden beisammen waren; auch

heute, wo die Frühlingssonne besonders hell und freundlich auf das Kaiser der Winterwinter niederzickte, hockten die beiden Mädchen am offenen Fenster von Adas Zimmer und betrachteten den vorüberziehenden Menschenstrom.

Man konnte sich kaum einen größeren Gegensatz denken als diese beiden blühenden Gestalten, die nur in dem Reiz der Jugend miteinander weiteiferten. Ada war groß und schlank, sie hatte dunkle Haare, und das feine Gesicht trug alle charakteristischen Merkmale eines sehr alten Weibchens, während die kleine, goldblonde und ein wenig zur Fülle neigende Esther den Typ der Hamburger Patrizierdöchter in ausgeprägter Weise vertrat.

In diesem Augenblicke schaute sie ganz gegen ihre Gewohnheit und sagte:

„Du, ich glaube, in mir steckt ein Stromer. Wenn ich das Gewimmel ansehe, dann möchte ich am liebsten einen Ruck aufhoden und auf die Waizer gehen. Es ist jammerschade, daß Mama so wenig Neigung für das Reiten hat.“

„Dafür hast Du ein Heim“, entgegnete Ada.

„Ja — ein feer's Schloss.“
Das brachte die bewegliche Esther auf einen neuen Gedanken.

„Du, mein Bruder ist gestern von der Reise zurückgekommen — Du hast ihn ja diesen Winter bei dem Diner kennen gelernt.“

„Ja, wir waren Tischnachbarn, aber von der Reise weiß ich nichts.“

„Er machte sie zur Erholung mit seinem Freunde, dem Rechtsanwalt Körner.“
Ada lächelte.

„Von dem weiß ich schon mehr, Kleine. Du nennst seinen Namen oft genug.“

(Fortsetzung folgt.)

Best hat sich her in der Lage ist, von hier versch

Thurm. Der R. hier ist in hier eine Geld worden. Verda aus Müssen, d war.

Heinrich Kirchschullehrer und einer Angegebene Konz gemischten Ch woffendeter He bewegend mit leins Mädchen teren Teil jortragene Deklar wie das Luft die Ausführu Das ganze No der Gemeinde menden Som

Kuerbad Stadtrat ein der Verordnu nicht schlon die getrossene

Buchhol tomnis mit gefunden st derart, daß e noch von ein gezogen wer in einer Sch in Bewegung geschliffen w Knaben h

Gröba. hiesigen Ste von ni.berg troffen, daß unglückte k dem.

Königl gungen E dem Lager Buchdrucker Lager, mit hief. Ein 5 Blammen

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Leipzi jigen Unte ein Gaune mors nich diener Br Beschäftig phonisch f Waren bei etwa 10 M Bertmar E der Ware Dausstue hieft ein e B:diegege bertmarti wolle, n buftet wa

Best hat sich herausgestellt, daß der Mensch gar nicht in der Lage ist, Geld zu vermitteln. Seitdem ist er von hier verschwunden.

Thurm. (Diebstahl.) Dem Grünwarenhändler R. hier ist in der Schankwirtschaft zum Meisterhaus hier eine Geldbörse mit 40 bis 50 Mark gestohlen worden. Verdacht fällt auf einen Barbiergehilfen aus Mülsen, der ebenfalls als Gast dort anwesend war.

Heinrichsdorf. (Konzert.) Das von Herrn Kirchschullehrer Weißbach mit dem Gesangsverein Lyra und einer Anzahl Schülern am ersten Osterfesttag gegebene Konzert war überaus stark besucht. Die gemischte Chöre und Doppelquartette kamen in vollendeter Reife recht schön zum Vortrag. Besonders wirkten die Kinderaufführungen „Mutterleins Märchen“, sowie „Waldbühnen“. Für den heiteren Teil sorgte die von einem Schulknaben vorgebrachte Deklamation in erzgebirgischer Mundart, sowie das Lustspiel „Leberleber“, das in Bezug auf die Ausführung jedem Mitspielenden nur Ehre macht. Das ganze Konzert hat so gefallen, daß dem Wunsche der Gemeinde entsprechend, diese Aufführung kommenden Sonntag nochmals gegeben wird.

Auerbach. (Die hiesigen Fleischer) haben an den Stadtrat eine Eingabe gerichtet, in der sie erklären, der Verordnung wegen Anbringung von Preisstufen nicht nachkommen zu wollen. Der Stadtrat beschloß, die getroffenen Anordnungen aufrecht zu erhalten.

Buchholz. (Zur Warnung sei folgendes Verkommen mitgeteilt: Ein Knabe hatte einen von ihm gefundenen Kästchen an den Finger gezwängt, darauf, daß er von demselben weder von den Eltern noch von einem zu Rate gezogenen Arzte wieder abgezogen werden konnte. Der Ring wurde schließlich in einer Schloßerei mittels e. n. s. durch Prof. Krieb in Bewegung gesetzt. Die Schloßerei vom Finger abgeschliffen werden. Selbstverständlich ging es bei dem Knaben hierbei nicht ohne Schmerzen ab.)

Gröba. (Im Steinbruch tödlich verunglückt.) Im hiesigen Steinbruche wurde der Steinhauer Schneider von n. d. bergenden Gesteinsmaße so unglücklich getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

Königsstein. (Tod in den Flammen.) Am vergangenen Sonntagabend gegen 3 Uhr brach auf dem Lagerraum der Hebräischen Buchbinderei und Buchdruckerei ein Schadenfeuer aus, dem das gesamte Lager, mit Ausnahme der Maschinen, zum Opfer fiel. Ein 50jähriger G. H. fand seinen Tod in den Flammen.

Leipzig. (Ein gefährlicher Gauner.) Im hiesigen Untersuchungsgefängnis befindet sich zur Zeit ein Gauner, dessen Schwirren eines gewislen Dummors nicht entbehren. Es ist der 23jährige Hausdiener Brink aus Berlin, der eine ganze Anzahl Beschäftigte dadurch verlor, daß er bei ihnen telephonisch für 5 Kannte Kartschaffen für etwa 5 Mark Waren bestellte und dabei sagte, der Bote solle für etwa 10 Mark Wechselgeld mitbringen, um einen Hundertmarkchein wechseln zu können. Der Leberbringer der Waren wurde von dem Gauner dann in dem Haussturz des betreffenden Hauses abgefangen, erhielt ein anständiges Trinkgeld, sah sich aber um sein Wechselgeld gebekelt, da der Gauner, der einen Hundertmarkchein angeblich aus der Wohnung holen wollte, natürlich nicht wieder erschien, sondern verpuffte war. War ihm nun sein Trick gelungen, dann

blegte er seinen Opfern Postkarten mit einem breiten, schwarzen Trauerrand zu senden, auf denen er sie seines herzlichsten Beileids versicherte. Am 30. März wurde er schließlich in Leipzig durch einen Bäckermeister, der nur scheinbar auf den Leim ging, entlarvt und durch die Kriminalpolizei verhaftet. Er ergab sich, daß er auch von den Staatsanwaltschaften in Berlin, Charlottenburg, Magdeburg und anderen Städten wegen gleicher Schwirren gesucht wurde. — (Traurige Feiertage) sind der Prohibitionsstraße Nr. 6 hier wohnhaften Familie des aus Holzweißig bei Bitterfeld gebürtigen 53 Jahre alten Bierfahrers Johann Ludwig Dohse beschieden gewesen. Dohse wollte am Sonnabend abend mit einem Fleischergeschirre gelegentlich von der Doursstraße aus nach Hause fahren. Auf dem Schleuflinger Wege stürzte der Unglückliche vom Wagen, wobei er eine Gehirnerschütterung erlitt. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, wo er am folgenden Tage verstarb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sechs Kinder im Alter von 7 bis 21 Jahren.

Marientberg. (In einer Streitfrage darüber, ob bei Aufstellung einer Schaufordrung die Stadtverordneten zu hören seien oder nicht, hat man hier die Entscheidung des königlichen Kultusministeriums angerufen. Das genannte Ministerium hat dahin entschieden, daß in Städten mit residierender Städteordnung die Stadtverordneten bei Aufstellung einer Schaufordrung zu hören sind und ein Mitbestimmungsrecht haben.)

Pulsnitz. (Ertrunken) ist in einem unbewachten Augenblick das vierjährige einzige Töchterchen des Wirtschaftsbeyers Hermann Kind im nahen Friedersdorf.

Waldheim. (Der Kommerzienrat Niehammer gestorben.) Eine weithin bekannte und allgemein hochgeachtete und hochgeehrte Persönlichkeit ist am 17. April mit dem Geheimen Kommerzienrat Ludwig Niehammer Julius Niehammer in Waldheim bei H. ein aus reichem und erfolgreichem Schaffensstreife abgerufen worden, ein Mann, dem es ver gönnt gewesen, eine hochachtliche Stellung auf dem Gebiete der Industrie zu erlangen, der aber auch auf dem Felde öffentlicher Betätigung in der Politik und in zahlreichen Ehrenämtern freudig getätet und zum Wohle seiner Zeitgenossen mit beraten und geschaffen hat.

Zwidau. (Schloß Osterstein, früher kurfürstliche Residenz, wurde in den Jahren 1212 bis 1219 erbaut. Burg (Schloß Osterstein) und Stadt Zwidau können im Juni dieses Jahres das 600jährige Jubiläum der Wiedervereinigung mit dem Hause Wettin feiern.

Letzte Telegramme.

Deutschtum im Auslande.

Korin. 21. April. Am Ostermontag früh traf der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller hier ein. Zur Begrüßung waren der Bürgermeister und die vornehmsten Industriellen der Insel erschienen. Wie stark das Deutschtum auf Korin zur Zeit vertreten ist, konnte man bei dem Gottesdienste sehen, den der Militärpfarrer Goets auf Wunsch der Kaiserin gestern vormittag abhielt und der von Anbändlern stark besucht war. Die von der Musikkapelle der Hohenzollern begleitete Feier verlief überaus stimmungsvoll.

Poden.

Breslau. 21. April. Hier sind mehrere Ertränkungen an echten Poden vorgekommen. Der

Polizei-Präsident hat den Magistrat ersucht, öffentliche Anstalten einzurichten.

Fortschritt.

Paris. 21. April. Eine neue Methode drahtloser Telephonie ist durch eine Reihe interessanter Experimente in Paris erprobt worden. Der amerikanische Elektriker de Forest hat seiner neuen Methode das Prinzip der singenden Vogenslampe zu Grunde gelegt, das er in sinnreicher Weise erweitert und vereinfacht hat.

Günstige Erledigung?

Rom. 21. April. Die günstige Erledigung des Zwischenfalls mit der Türkei wird hier mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen. „Giornale d'Italia“ und „Tribuna“ stellen fest, daß das Nachgeben der Porte auf energische Warnungen Deutschlands zurückzuführen sei. Auch Oesterreich-Ungarn habe Italiens Forderung für durchaus berechtigt erklärt. Die Blätter heben allgemein mit großer Genugtuung und Bewunderung hervor, daß die Flotte binnen 48 Stunden aktionsbereit war, was jeden Patrioten mit Stolz erfüllen müsse. Die Note war übrigens nicht nur zu einer Aktion an einem einzigen Punkte, sondern zur gleichzeitigen Besetzung der vorgeschriebenen Inseln bestimmt.

Veinlicher Zwischenfall.

Rom. 21. April. „Giornale d'Italia“ berichtet über einen veinlichen Zwischenfall, der sich gestern im Vatikan zugetragen haben soll während der Papst die Kommunion erteilte. Unter den Teilnehmern befand sich unter anderen ein Wiener Professor mit seiner Frau und seiner Schwägerin, die von der österreichischen Gesandtschaft beim Vatikan empfohlen worden waren. Nachdem der assistierende Prälat die Hostien verteilt hatte, bemerkte derselbe, daß der Wiener Professor und seine Damen die Hostien aus dem Munde nahmen und in ein Taschentuch verpackten. Die drei Personen wurden in die Sakristei geführt und zur Rede gestellt. Sie erklärten daß sie Hostien seien und nur bezweck hatten, den Papst aus der Nähe zu sehen.

Merlet.

Im Riesengebirge wurde am Kuhberge bei Marichenborn eine prachtvolle Tropfsteinhöhle aufgedeckt und zahlreiche versteinerte Tierreste aufgefunden. Es ist der erste derartige Fund im Riesengebirge.

Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 18. April 1902.

	100 kg.	75 kg.	50 kg.	25 kg.
Getreide, fremde Sorten	10. 75	12. 00	10. 30	10. 30
Weizen, fremde Sorten	10. 75	12. 00	10. 30	10. 30
Weizen, einheimisch	9. 65	10. 80	9. 80	9. 80
Weizen, einheimisch	9. 25	10. 40	9. 40	9. 40
Weizen, einheimisch	10. 10	11. 20	10. 35	10. 35
Weizen, einheimisch	7. 25	8. 40	7. 40	7. 40
Weizen, einheimisch	7. 60	8. 80	7. 90	7. 90
Weizen, einheimisch	11. 00	12. 20	11. 50	11. 50
Weizen, einheimisch	9. 10	10. 30	9. 10	9. 10
Weizen, einheimisch	4. 00	5. 20	4. 80	4. 80
Weizen, einheimisch	3. 10	4. 30	3. 50	3. 50
Weizen, einheimisch	2. 80	4. 00	2. 70	2. 70
Weizen, einheimisch	1. 90	3. 10	2. 20	2. 20
Weizen, einheimisch	3. 25	4. 40	3. 50	3. 50
Weizen, einheimisch	2. 70	3. 90	2. 60	2. 60

Hochfeinen Kaffee
Kaffee frisch gerösteten
1/4 Pfund 25, 30, 35, 45, und 50 Pfg., sowie feinste
Chokoladen u. Kakao
empfehlen
Louis Arends.



2 Mark an, liefern wir
Hörner aller Art, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Klaviere, Schallplatten, sowie Dreh-Instrumente mit Metallböden, Klarinetten, Harmonikas, Saxophone, gemischte Orgel, mit Beckenplatten, Phonographen mit elektrischen Hörapparat, Ferner photographische Apparate, Spiegel, Brillen, Jagdgewehre, Metallisch geräumte Silber, Plüsch u. Man sende unseren illustrierten Katalog
Bial & Freund in Breslau II.



Zoll-Deklarationen
hält stets vorrätig und empfiehlt die **Zegeblatt-Expd.**

100 Rr. Prof. Flor Boltmann
Saat-Kartoffeln
sowie frühe Krallen empfiehlt
billigst **Nich. Niescher, Heinrichsdorf.**

Excelsiorbronze
übertrifft durch ihre Blattgoldähnlichkeit alle anderen Bronzen an Glanz und Haltbarkeit in Gold, Aluminium, Kupfer, bunt; Streichfertige
Lack- u. Firnisfarben
Streichfertige
Fussbodenlackfarben.
Christophlack, sofort trocknender Fußbodenlack, sowie alle übrigen
Lacke, Farben, Pinsel.
Einoleumwische.
Wohlrichender **Ofenlack,** staubfreie **Ofenwische,** selbst in Weißglut **Sulfan,** beständ. **Ofenbronze.**
Globeline (Ofenwische).
Puzpomade, Puzpostia, Sidel und alle anderen Puzartikel.
Drogere und Kräutergewölbe
am Kreuz,
Curt Lietzmann.

Corsett-Reform-Taille „Vilja“
Ersetzt das Corsett, entspricht allen gesundheitlichen Vorschriften für Schula, Turnen, Sport und ist eine höchst praktische Vereinigung von Untertaille und Corsett. Giebt bei außerordentlich bequemem Sitz ein unerwartet schlankes Aussehen. Sie enthält nur zwei im Moment auswechselbare Rückenstäbe, daher ein leichtes Reinigen.
Alleinverkauf für Lichtenstein
Spezialgeschäft
G. H. Arnold.



Für Konfirmanten.
Schulbilder und Konfirmationssscheine
werden **billig eingerahmt**
Robert Pilz, Buchbinderei.

Ortskrankenkasse zu Lichtenstein.

Mittwoch, den 20. April d. J. abends 8 Uhr findet im Ratssaal hier die diesjährige erste ordentliche

Generalversammlung

- Tagesordnung:**
1. Vortrag der Jahresrechnung 1907. Bericht der Rechnungsrevisoren, event. Rücksprache derselben.
 2. Festsetzung der Entschädigung der Rechnungsrevisoren.
 3. Berichtserstattung des Kronenkontrollenrs.
 4. Erhöhung der Beiträge § 28 von 2 1/2 auf 3 1/2.
 5. Nachmalige Beschlußfassung des Statut-Nachtrages.
 6. Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes von Seiten der Arbeitnehmer.
 7. Anträge nach § 50 des Statuts.
 8. Allgemeines.

Sämtliche auf Grund des § 47 gewählten Vertreter werden hierzu freundlichst eingeladen.

Schluß der Präsenzliste punkt 1/2 9 Uhr.

Lichtenstein, den 21. April 1908.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

Emil Vogel, stellv. Vors.

Damenbärte

und andere lästigen Haare verschwinden beim Gebrauch des zuverlässigen wirksamen und unschädlichen Enthaarungs-Puders „Odia“ (à 1.50) aus der Drogerie zum Arcus, **Eurt Riehmann**

Dank.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange

meiner geliebten Gattin, unserer guten Mutter

Henriette Wilhelmine Walther

geb. Kelch

sprechen wir hiermit Allen unsern herzlichsten

Dank aus

Lichtenstein, den 18. April 1908.

Der trauernde Gatte nebst übrigen Hinterbliebenen.

Grute Wittwoch
Schweinschlachten
bei Robert Wolf, Albertstr.

Grute Wittwoch
Wellfleisch
bei Csw. Seifert, Wühlgraben

Grute Wittwoch
Schweinschlachten
bei Edward Sapperlein.

Grute Wittwoch
Schweinschlachten
b. Geir. Schwäbisch, Wühlgr.

Grute Wittwoch
Schweinschlachten
bei Albin Zahl, Glauchauerstr.

400 Zentner
Speise-Kartoffeln

(Prof. Woltmann) sind eingetroffen, sowie frühe Saat-Kartoffeln (Straßen).

Hermann Walther,
Lopmarkt.

ff. Schweinsknochen
und Flecke empfiehlt

Richard Schuster.

In starkbedürftem Orte der

Rehrpflüge ist wegen ungenügender

ein nachweislich giftig. **Warenhaus**

mit oder ohne Grundstück sofort

zu verkaufen. Näheres

Franz Paul Fischowky,
Glauchau.

Anfertigung gesucht

für einige Stunden des

Mittags. Näheres in der

Blatt-Expedition.

Zur Anfertigung aller Herren- und Knaben-Garben

empfehlen sich
Ernst Leistner, Zwidauerstraße 5,
via-a-via Goldner Helm

Todes- und Begräbnis-Anzeige.

Hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, dass am Ostersonntag nach langem, schweren Leiden meine herzengute Mutter,

unsere liebe Schwester und Schwägerin,
Frau Anna verw. Hübner,

geb. Rabe
im 50. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet
Der trauernde Sohn **Max Hübner**
nebst übrigen Hinterlassenen.

Bernsdorf, Cöln a. Rh., Gersdorf, Gröna,
Zwickau, Hohndorf, Erlbach-K., Ostern 1908.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 23. April nachm. 1/2 Uhr unter freiwilliger Begleitung statt. Die Leidtragenden werden gebeten, sich im Fröhlich'schen Gasthofs zu Bernsdorf zu versammeln.

Bei dem Heimgange meiner lieben Gattin sind mir von so vielen Seiten innige Beweise der Liebe und Teilnahme durch reichen Blumenschmuck, Begleitung zum Grabe und sonstige Beileidskundgebungen zuteil geworden, dass es mir Herzensbedürfnis ist, hierfür Allen auf das

herzlichste zu danken.

Lichtenstein, am 21. April 1908.

Der trauernde Gatte **Ernst Schwalbe**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen

5. Klasse 153. A. S. Landes-Lotterie.

Mit Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 200 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 18. April 1908.

5000 Nr. 41955. G. Hermanns & Co., Leipzig.

5000 Nr. 89990. Danis & Co., Leipzig.

5000 Nr. 57107. Rudolph Daniel, Chemnitz und Otto Meyer, Chemnitz-Kl.

0601 771 230 659 496 (1000) 996 896 904 381 33 23 127

140 735 765 802 698 1124 357 420 (500) 542 983 564 929 671

86 913 954 555 521 338 449 964 545 184 876 539 265 159 879

458 497 818 907 562 237 294 (500) 785 704 453 5 2408 287

417 884 465 26 724 521 556 25 551 619 464 361 454 49 921 450

3421 761 908 127 185 981 691 961 542 (500) 392 (1000) 494

(500) 293 (3000) 700 294 485 199 4742 37 497 16 649 996 311

(500) 906 606 955 114 62 630 779 148 93 5530 89 867 327 980

243 63 (1000) 948 874 758 327 295 825 248 6543 623 755 (1000)

477 148 588 631 291 995 850 766 639 135 151 423 703 209 912

729 258 306 106 585 394 647 (500) 971 608 298 7002 745 188

588 899 676 800 296 322 894 81 276 459 (5000) 319 443 169

371 167 (1000) 229 417 (500) 11 6787 584 898 409 136 67 917

324 429 402 582 263 584 314 231 452 277 608 657 453 9777

681 499 960 256 491 249 143 278 78 933 613

10990 976 939 180 571 74 955 842 624 176 500 339 182

157 (500) 448 12 170 593 60 846 682 597 11200 191 781 739

286 568 590 718 542 508 737 549 (1000) 71 639 965 810 330

186 490 (500) 723 (500) 94 306 756 696 35 429 923 12729 819

329 726 27 637 (500) 462 947 45 971 780 531 960 125 684 296

670 13103 33 648 57 626 (500) 867 754 740 979 421 868 106

2 113 358 (1000) 880 827 892 212 14000 96 189 997 608 (500)

363 496 654 375 811 (500) 86 16 580 965 857 15218 922 494

156 105 549 955 450 256 804 406 408 178 173 138 (1000) 530

508 728 760 768 (2000) 974 648 (500) 761 49 146 598 4 16535

878 841 539 968 198 (500) 496 989 445 (1000) 633 975 180 956

371 860 969 704 316 269 439 220 156 156 17794 769 922 683

484 11 814 486 344 (1000) 242 634 615 454 654 238 541 968

836 627 19363 717 454 845 684 21 343 360 796 (2000) 219 793

929 29 916 520 252 594 (2000) 871 (3000) 578 389 790 509 558

765 (2000) 933 19395 955 883 656 266 928 54 693 (1000) 521

644 622 73 648 346 270 178 747 690 863 88 150 605

24675 864 825 395 75 486 760 809 415 305 840 655 171

538 928 21560 119 932 924 255 54 441 293 133 218 867 823

24 98 848 79 20 940 (500) 22690 846 901 621 457 679 (500)

416 890 736 593 (500) 828 598 216 (2000) 251 542 23240 889

120 849 876 749 246 523 946 645 30 857 51 809 524 613 875

77 (500) 238 (500) 709 753 358 34068 186 785 665 727 359 941

35 695 (1000) 853 736 637 (500) 218 61 190 446 281 316 (1000)

813 409 893 658 (1000) 834 (2000) 225942 219 674 871 569 132

122 647 998 995 235 378 876 466 269 978 758 544 (1000) 107

26169 701 (500) 910 271 806 567 686 427 388 422 936 981 89

767 991 322 (2000) 300 756 272 650 802 60 55 97 68 562 528

(500) 82 27317 71 701 363 230 714 159 338 621 20 727 161

622 539 827 (1000) 776 962 504 909 796 29222 226 910 319 4874

920 479 204 781 989 316 531 280 945 631 119 94 646 778 29684

971 19 967 678 366 944 820 27 848 421 49 683 (3000) 510

30010 399 329 338 974 167 296 913 21 827 787 294 57

(3000) 697 476 372 808 363 344 31744 562 22 923 115 970

(500) 62 771 670 728 748 926 359 548 813 257 361 596 215 858

649 227 125 715 735 707 717 32883 460 106 (1000) 164 808

196 721 510 75 742 300 350 958 541 836 878 33889 (500) 159

277 895 890 488 990 425 961 911 448 682 661 757 405 268 552

24794 61 89 763 309 335 404 875 326 739 427 824 355 (1000)

574 411 811 618 35135 946 129 864 857 406 416 580 892 83

822 664 597 935 671 349 856 793 36389 65 94 242 (500) 796

392 130 15 897 203 121 470 359 249 879 270 396 971 497

37604 325 197 139 131 854 693 34 126 54 47 409 516 136 83

606 737 467 588 435 549 630 34716 204 690 782 823 107 601

408 685 752 848 76 413 766 315 54 95 (1000) 578 (2000) 461

638 (500) 416 574 645 (500) 664 965 240 29137 249 817 516

850 754 937 26 884 346 161 141 732 824 789 364

40995 789 192 628 182 240 712 396 719 330 96 (500)

267 956 945 245 695 653 535 997 773 389 51 981 69 41602

441 414 803 250 921 721 225 538 988 267 292 797 470 165 609

985 (5000) 411 326 376 352 471 (500) 454 42348 568 848 233

877 800 984 943 494 376 (500) 630 620 727 643 428 971 289

87 545 456 43143 377 259 714 729 990 743 727 (500) 51 281

551 955 553 (2000) 751 44606 670 419 25 780 475 26 421 522

991 385 (500) 8 261 483 601 249 (500) 869 599 45192 417 329

(500) 846 548 812 875 840 880 865 237 858 283 409 611 804

323 718 737 563 711 270 220 153 (500) 211 198 114 260 343

46322 850 735 958 485 234 928 998 693 411 570 448 143 784

197 662 (3000) 385 74 758 210 843 (1000) 248 908 360 47472

461 495 305 45 542 257 13 119 503 203 (500) 535 41 44228

268 63 (3000) 249 620 722 247 98 635 92 847 (500) 462 354

(2000) 138 26 377 49608 75 731 835 784 124 670 528 30 232

684 192 694 (1000) 618 729 619

50596 720 611 274 404 949 477 180 466 381 276 344 56-
83 (3000) 50 49 662 850 51902 957 694 987 830 (1000) 145 23
107 (500) 412 719 (5000) 500 762 318 528 473 624 633 620 990
389 83 942 52487 74 740 434 231 539 883 743 (5000) 631 338
(3000) 319 (1000) 906 587 732 610 506 978 342 824 591 822
(3000) 421 179 864 576 216 53886 407 615 910 893 501 976
426 814 308 823 984 789 328 857 422 499 954 116 (1000) 586
(1000) 54170 618 756 612 799 763 187 683 638 (2000) 931 942
906 156 242 55659 889 847 (3000) 435 885 978 60 6 671 840
617 242 112 903 791 (1000) 323 (1000) 214 528 10 590 960 708
941 593 56784 741 346 83 747 409 576 130 371 670 225 (1000)
459 63 544 154 138 57787 19 725 505 399 975 367 327 292
661 401 670 147 20 429 5 (3000) 296 (5000) 894 157 (5000) 804
15 989 59796 310 936 277 643 70 291 619 479 212 797 615
591 59685 295 149 663 284 718 920 (1000) 350 732 547 493
39 677 260 971 48 312

60312 (500) 102 738 136 (3000) 754 915 865 258 508 239
779 760 774 (3000) 431 576 785 656 603 923 168 403 92 736 524
236 842 (2000) 48 61129 452 738 350 465 842 631 72 322 103
51 363 716 698 192 997 55 493 62881 828 209 135 659 529
643 864 936 (3000) 303 (3000) 868 417 (500) 509 (500) 454 (3000)
455 755 292 663 (3000) 921 935 174 552 63894 653 326 (3000)
224 512 399 637 434 829 993 191 443 280 401 945 167 622
64044 669 521 (1000) 814 161 106 818 338 103 99 860 679
65649 (500) 624 (3000) 17 923 895 674 911 364 833 656 905 654
155 309 349 878 629 377 930 (500) 66414 419 438 831 223
38 453 (500) 17 269 (500) 280 47 99 539 31 412 67589 340
254 994 5 817 487 834 784 262 288 668 (2000) 106 270 (1